Facts & Infos
des Deutschen Aero Clubs
Ausgabe 1/99

AERO CLUB News

Luftsport in der Presse (Teil 1)

PR-Events für Presseberichterstattung von großer Bedeutung

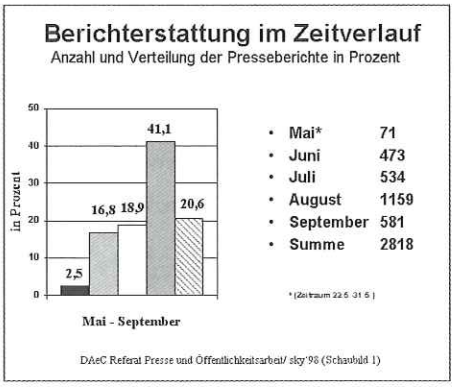
„Luftsport in der Presse" ist der Titel einer systematischen Auswertung der Presseberichterstattung über Luftsport in Deutschland. Deutliche Unterschiede in der Berichterstattung zeigten sich für die einzelnen Luftsportarten sowohl in der Art der Darstellung (Umfang, Auflagenhöhe, mit oder ohne Foto), dem Ort des Ereignisses (Bundesland) als auch in der Wahl der Themen (PR-Event, Wettbewerb oder Flugunregelmäßigkeit). Durch die Analyse wurden Imageprobleme einzelner Luftsportarten deutlich. Im 2. Teil werden dann in der nächsten Ausgabe der Aero Club News die Ergebnisse der Analyse für die einzelnen Luftsportarten dokumentiert. Interessant ist, daß der Fokus der Berichterstattung im Bereich „social Interest" in 1998 auf PR-Ereignissen mit Kindern und Jugendlichen sowie auf der Ausbildung des Nachwuchses lag. Erfaßt wurden darüber hinaus alle Artikel, in denen Sponsoren genannt wurden. Von großer Bedeutung für die Presseberichterstattung über Luftsport ist auch der Nachrichtenfaktor Regionalismus.

Höhepunkt der Berichterstattung im August

Der Höhepunkt der Berichterstattung liegt im Hochsommer in den Sommerferien. Zwei Fünftel aller Presseberichte (41 Prozent) werden im August publiziert, das sind doppelt soviele Berichte wie in Vergleich mit den Monaten Juni, Juli und September. Die Berichterstattung im Mai spielt wegen des verkürzten Beobachtungszeitraums keine nennenswerte Rolle.
(Schaubild: Berichterstattung im Zeitverlauf)

Deutliche Unterschiede zwischen den Bundesländern

Differenziert nach den Bundesländern zeigen die Daten, daß in den mitgliederstärksten Bundesländern im DAeC häufiger über Luftsportereignisse berichtet wird. „Hochburgen" der Ereignisse anhand der vorliegenden Clippings sind Baden-Württemberg, Bayern, Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen und Hessen.



Interessant ist, daß die Ausrichtung von Wettbewerben zu einer deutlich stärkeren Berichterstattung im ausrichtenden Bundesland und über Luftsportaktivitäten vor Ort insgesamt führt. 17 Prozent aller Berichte behandeln internationale Ereignisse, dabei spielt Steve Fossetts Weltrekordversuch eine wichtige Rolle für die Berichterstattung über den Luftsport im Sommer 1998.

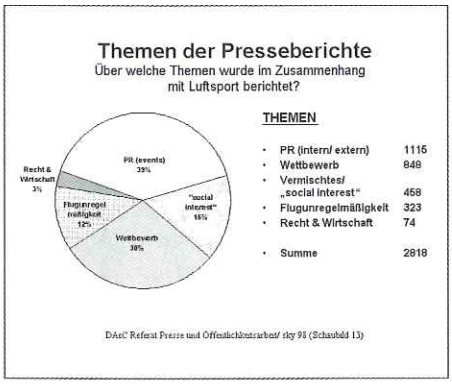
Zwei von drei Beiträgen bebildert

Nahezu zwei von drei Beiträgen über den Luftsport (59 Prozent) werden mit einem Foto publiziert. Deutliche Unterschiede in der Bebilderung der Artikel zeigen sich jedoch in Bezug zur Auflagenhöhe.

Medien mit einer Auflage von 200.000 bis 500.000 Exemplaren berichten signifikant seltener mit Fotos über den Luftsport. Deutliche Unterschiede in der Bebilderung gibt es auch bei den einzelnen Luftsportarten, da Beiträge über den Segelflug (39 Prozent) bzw. den Ultraleichtflug (46 Prozent) viel seltener mit einem Foto publiziert werden als die anderen Luftsportarten.

Wahrnehmung des Luftsports als PR-Event

Öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen wie Flugtage, Präsentation der Vereine sowie „social-interest"-Themen machen mehr als die Hälfte der Berichterstattung (55 Prozent) aus. Differenziert nach den verschiedenen „social interest"-Themen zeigen die Daten, daß im Sommer 1998 quasi als Ferienthema der Fokus auf dem Thema „Kinder, Jugendliche, Ausbildung und Nachwuchsförderung" lag. In knapp einem Drittel der Artikel wurde über Wettbewerbe berichtet (30 Prozent).



In jedem zehnten Bericht (11 Prozent) spielen Flugunregelmäßigkeiten (Unfälle, Außenlandungen usw.) eine Rolle.

Grundsätzlich bleibt festzuhalten, daß die Darstellung des Luftsports in den Medien primär als PR-Event und eher sekundär als Berichterstattung über einen sportlichen Wettbewerb erfolgt. Ausnahme ist der Segelflug, hier dominiert das Thema „Wettbewerb" die Berichterstattung. (Schaubild: Themen der Presseberichte)

Untersuchungsmethode

Untersuchungszeitraum der Strukturanalyse war die Sommersaison 1998 vom 22. Mai bis 30. September. Untersuchungseinheit der Analyse waren alle 2818 im Untersuchungszeitraum publizierten Beiträge, die der Berliner Presseausschnittsdienst Metropol ausgewählt hatte. Die Auswahl der für diese Analyse relevanten Pressemedien erfolgte nach einer von Metropol vorgegebenen repräsentativen Verteilung und berücksichtigte knapp ein Drittel aller in Deutschland erscheinenden Medien. In die Analyse wurden hauptsächlich Tageszeitungen sowie einzelne Anzeigenblätter und Wochenzeitungen mit einbezogen.

Für die Untersuchung der Berichterstattung über den Luftsport in Deutschland wurde die Methode der Inhaltsanalyse gewählt. Das anerkannte und tradierte wissenschaftliche Verfahren zur Analyse von Inhalten der Massenkommunikation ist die quantitative Inhaltsanalyse. Dieses Verfahren leistet eine objektive, systematische und differenzierte Analyse von Texten. Alle Regeln für die Erfassung des Textmaterials werden mit Hilfe eines Codebuchs dokumentiert, so daß die Untersuchung transparent und replizierbar ist.

Für alle 2818 Presseberichte wurden die Kategorien Erscheinungsdatum, Höhe der Auflage des Mediums, Umfang des Berichts, Bebilderung, Bundesland (wo fand das Sportereignis statt?), Luftsportart (sowohl einzeln als auch mehrere, wenn z.B. auf Initiative eines Vereins ein Flugtag stattfand, an dem verschiedene Luftsportarten präsentiert wurden), Hauptthema des Artikels (das sich überwiegend aus der Überschrift ableiten ließ) und die Nennung eines Sponsors bzw, ob in dem Artikel Werbung erkennbar war. Die so erhobenen Daten wurden anschließend mit einem Software-Programm für Sozialwissenschaften (SPSS) ausgewertet.

Die Untersuchung wurde im DAeC-Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit von Petra Tursky-Hartmann durchgeführt. Sie hat an der Johannes-Gutenberg-Universität in Mainz am Institut für Publizistik Sozialwissenschaften mit Schwerpunkt empirische Forschung studiert.

Segelflug

Explosion des Wissens

Taufe von „Otto K.K." krönte 70-Jahr-Feier der Akaflieg Karlsruhe

Die Akademische Fliegergruppe Karlsruhe ist eine von neun Hochschulgruppen in Deutschland, deren Mitglieder vom alten Menschheitstraum des Fliegens fasziniert sind. Seit ihrer Gründung im Jahr 1928 haben sich die Studierenden zum Ziel gesetzt, dem Segelflugzeugbau durch innovative Ideen neue Impulse zu geben.

So hat die Akaflieg Karlsruhe mehrere Flugzeuge gebaut und Bordinstrumente entwickelt. Auch der heutige Windenstart läßt sich auf die „Karlsruher Hochstartmethode" zurückführen. Anläßlich der 70-Jahr-Feier wurde auch das neueste Projekt der Studenten, die AK 8, die sich durch einen besonders leistungsfähigen elliptischen Flügelgrundriß auszeichnet, vorgestellt.

Mit Feuer und Wasser getauft - die AK 5b der Akaflieg Karlsruhe

Den Festvortrag im Tulla-Hörsaal der Universität hielt Dr. Ulf Merbold, selbst aktiver Segelflieger und erster deutscher Astronaut im Weltraum. „Seit Sputnik 1 ins Weltall geschossen wurde, hat eine Explosion des Wissens stattgefunden", betonte Merbold, der über seine beiden Flüge im amerikanischen Space Shuttle sowie seine Mission als Kosmonaut im Rahmen des Projektes Euro-Mir´94 sehr anschaulich berichtete. „In Rußland wünscht man sich beim Verlassen der Mir eine weiche Landung, seit dem Aufsetzen der Sojus-Kapsel auf der Erde weiß ich auch, warum", erzählte der Astro-Kosmonaut vor über 300 amüsiert lauschenden Zuhörern.

DAeC-Präsident Wolfgang Weinreich hob die großen Leistungen der Akaflieg für den Luftsport hervor. In seinem Grußwort dankte er den Akafliegern auch für ihre enge Kooperation mit dem DAeC in Sachen Internet. „Sie bieten damit dem Segelflugsport in Deutschland ein wichtiges und informatives Forum". Anschließend wurde das bislang „jüngste fliegende Kind" der Akaflieg Karlsruhe, die AK 5b, von Gründungsmitglied Professor Dr. Otto Schiele auf den Namen „Otto K.K." getauft. „Die Namensgebung soll an den wunderbaren Menschen Dr. Otto Klein-Küppert erinnern, der 1964 sein Vermögen in eine Stiftung überführt hat, um damit bis heute unter anderem eine kontinuierliche Förderung der Akaflieg zu gewährleisten".

Änderung des Code Sportif 3, Annex B

Die FAI hat die Änderung Nr.1 zum Code Sportif 3 (Segelflugzeuge), Annex B, „Forderungen an die Ausrüstung, die für Flugauswertung benutzt wird", herausgegeben.
Diese Änderung sowie der gesamte Annex B zur Sektion 3 sind verfügbar in englischer Sprache auf der FAI-Webside:

http://www.fai.org/sporting_code/sc3b.html

Beim DAeC, Referat Segelflug, können die Papier-Version des Annex B (Ausgabe 2, 1997) sowie die Änderung Nr. 1 in englischer Sprache gegen eine Versandkostenpauschale angefordert werden.

Luftsport in der Presse (Teil 2)

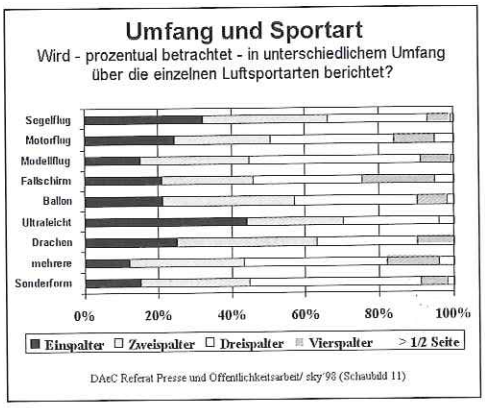
„Luftsport in der Presse" ist der Titel einer systematischen Auswertung der Presseberichterstattung in den Tagesmedien im Sommer 1998 über den Luftsport. In der vorigen Ausgabe der DAeC-News wurden die allgemeinen Ergebnisse vorgestellt, im zweiten Teil geht es nun um die einzelnen Luftsportarten. Von großer Bedeutung für die Presseberichterstattung über den Luftsport ist der Nachrichtenfaktor „Regionalismus", da knapp 40 Prozent der Berichte in Tageszeitungen mit einer Auflage unter 50.000 Exemplaren erschienen sind. In der nächsten Ausgabe schließt der dreiteilige Bericht mit einer bewertenden Zusammenfassung der Analyse und Empfehlungen ab.

Luftsportart „Nummer 1" ist der Segelflug

Im Vergleich der einzelnen Luftsportarten dominiert der Segelflug die Berichterstattung. In knapp einem Drittel der ausgewerteten Artikel wird ausschließlich über Segelflug berichtet. Aber auch in den 384 Artikeln über Flugtage, an denen mehrere Luftsportarten beteiligt waren, spielt der Segelflug eine wichtige Rolle. Mit Abstand folgt der Ballonsport (20 Prozent), wobei ein Drittel der Beiträge den Weltrekordversuch von Steve Fossett zum Inhalt hatte. Dritter in dieser Rangskala ist der Modellflug (12 Prozent). Eher selten sind dagegen Berichte über den Motor- bzw. Ultraleichtflug.

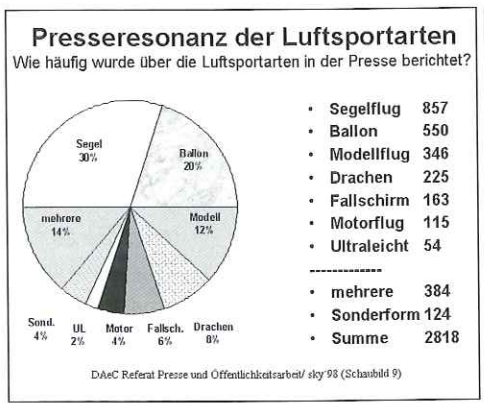
Schöner, höher, breiter: das Fallschirmspringen

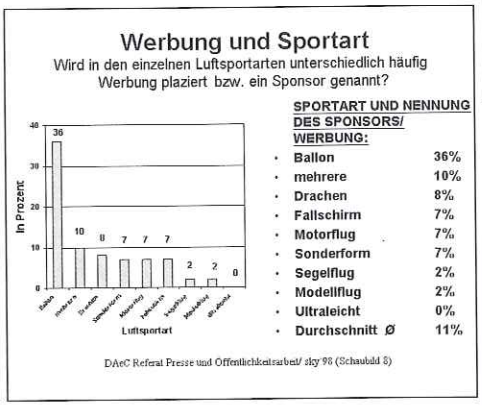
Die umfangreichsten Berichte über Luftsport erscheinen über das Fallschirmspringen. Mehr als 20 Prozent der Beiträge, die in der Regel großformatig bebildert sind, erstrecken sich über vier Spalten. Dagegen wird über den Segel- und den Ultraleichtflug eher einspaltig berichtet. Interessant ist auch, daß dem Modellflug häufig große, dreispaltige Artikel gewidmet sind.



Imageprobleme für Motorflug und Ultraleicht

Mit steigender Auflage der Medien verliert der Segelflug seine Dominanz in der Berichterstattung. In Medien mit einer Auflage von über 100.000 Exemplaren wird im Vergleich häufiger über Fallschirmspringen berichtet. Aber auch Beiträge über Motor- und Ultraleichtflug finden sich häufiger in Tageszeitungen mit hoher Auflage, wobei hier der Fokus in der Regel auf dem Thema „Flugunregelmäßigkeiten" liegt und sich auf spektakuläre Unfälle bezieht. Ein Sonderfall für die ebenfalls hohe Zahl an Berichten über Ballonsport im Zusammenhang mit Flugunregelmäßigkeiten ist der mißlungene Weltrekordversuch von Steve Fossett.



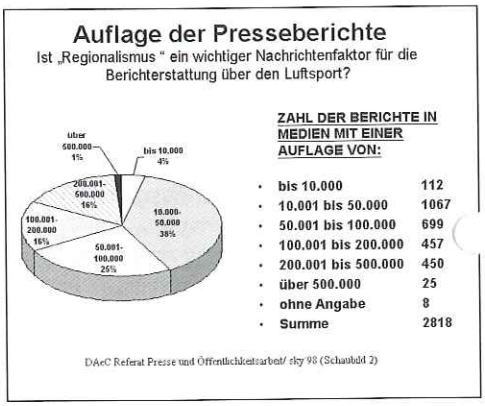


Ballonfahren für Sponsoren attraktiv

In circa jedem zehnten Bericht über Luftsport sieht man Werbung auf den Fotos bzw. wird im Artikel explizit ein Sponsor genannt. Allerdings zeigen auch hier die Daten signifikante Unterschiede für die einzelnen Luftsportarten. In 36 Prozent aller Berichte über das Ballonfahren ist Werbung zu sehen bzw. werden Sponsoren genannt. Ausgesprochen selten werden dagegen in Berichten über Segel-, Modell- oder Ultraleichtflug Sponsoren genannt.

Regionalismus als Nachrichtenfaktor für alle Luftsportarten relevant

Fast zwei Fünftel aller Presseberichte (38 Prozent) erscheinen in einer Zeitung mit einer Auflage zwischen 10000 und 50000 Exemplaren. Mit steigender Auflagenhöhe der Medien nimmt die Zahl der Berichte über den Luftsport dann deutlich ab. Die Daten zeigen, daß „Regionalismus" - das heißt die räumliche Nähe zu einem Ereignis - für die Berichterstattung über Luftsport von großer Bedeutung ist. Vor allem kleinere und regionale Zeitungen mit geringer Auflage berichten häufiger über den Luftsport als Medien mit hoher Auflage.



Impressum DAeC-News

Hrsg.: Deutscher Aero Club e.V.
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Redaktion: U. Kirsch (verantw.),
P. Tursky-Hartmann
Beirat: I. Wördehoff

Adresse: Rudolf-Braas-Straße 20
63150 Heusenstamm
Tel.: 06104/6996-27
Fax: 06104/6996-11
http://www.daec.de
E-Mail: info@daec.de

Luftsport in der Presse (Teil 3)

Die nun vorliegende Analyse von knapp 3000 repräsentativ ausgewählten Artikeln über den Luftsport in der deutschen Tagespresse läßt wichtige Strukturmerkmale erkennen. Ein Ziel war, aus den Ergebnissen der Untersuchung Empfehlungen für die Pressearbeit abzuleiten.

Der Luftsport spiegelt sich in der Darstellung der Tagespresse in sehr unterschiedlichen Facetten wider. Absolut betrachtet dominierte der Segelflug als Luftsportart die Berichterstattung, da er in fast der Hälfte aller Berichte Thema war. Fallschirmsport war dagegen die Sportart, über die oft mehrspaltig sehr spektakulär und großformatig, insbesonders in Medien mit hoher Auflage berichtet wurde. Mit steigender Auflage der Medien war das Image des Luftsports dann weniger durch lokale Vereinsnachrichten sondern verstärkt durch Berichten mit hohem Nachrichten- und Unterhaltungswert, wie Weltrekordversuchen, Unfällen und Kuriosem, z.B. einer verhinderten Trauung im Ballon, Fallschirmspringen mit Prominenten und Hunden sowie Reiseangeboten geprägt.

Beinbruch für Superhund Hooch

PR-Events spielen in der Berichterstattung über Luftsport eine eminent wichtige Rolle. Mehr als die Hälfte der Beiträge bezog sich auf PR-Ereignisse um den Luftsportverein und seine entsprechenden Aktivitäten. Sowohl Ereignisse, die sich an Externe richteten, wie Tage der Offenen Tür, Ballontaufen, Flugschauen oder Rundflüge, als auch Berichte über das „Vereinsbinnenleben" wie Portraits von Sportlern, Ehrungen, Nachbarschaftsbesuche oder ein erfolgreicher Flugzeugkauf nahm die regionale Tagespresse zum Anlaß, über den Luftsport vor Ort zu berichten. Je kleiner die Auflage des Mediums war, desto eher hatten die klassischen Vereinsnachrichten eine gute Chance, in der Regionalpresse publiziert zu werden. Interessant ist auch, daß über weiter entfernt stattfindende Luftsportereignisse auch dann berichtet wurde, wenn ein „Lokalmatador" daran teilnahm.

Die regionale Presse berichtete im Sommer 1998 nicht nur sehr umfangreich über PR-Events wie Flugplatzfeste, Flugtage, Montgolfiaden oder Modellvorführungen, sondern auch sehr umfangreich insbesonders über die Vereine, die Aktionen für Kinder und Jugendliche angeboten hatten. Im Sommer 1998 lag der Schwerpunkt der Berichterstattung im „social-interest"- Bereich auf der Berichterstattung von Jugendlagern, Projektwochen, Schnupperkursen oder Fliegercamps. D.h., für Luftsportvereine, die öffentlichkeitswirksam Erfolg haben wollen, muß das Thema „Nachwuchsförderung" auf der Agenda stehen. Daß dieses Thema für die Tagespresse interessant gewesen ist, zeigte sich u.a. auch darin, daß die großformatigen Artikel auffallend häufig mit sehr sympathisch wirkenden Fotos bebildert waren.

Eher selten wird der Luftsport als Wettbewerbssportart in der Presse dargestellt. Wenn überhaupt wird lediglich der Segelflug als Wettbewerbssportart wahrgenommen. Allerdings beschränkte sich die Berichterstattung über Wettbewerbe in weiten Teilen auf die einspaltige Veröffentlichung von Ergebnissen im Sportteil. Wettbewerbe waren im Gegensatz zu PR-Events auch eher selten bebildert. Ein Tip deshalb für die lokale Pressearbeit: ab und zu ein Foto erfolgreicher Wettbewerbssportler an die Lokalredaktion mitschicken, denn über die Personalisierung gewinnt der Verein an Profil in der Öffentlichkeit. Für überregionale Ereignisse wie Deutsche oder Internationale Meisterschaften sollte außerdem verstärkt das Internet der Bundes- und Landesgeschäftsstellen genutzt werden, damit sich die Sportredaktionen jederzeit aktuelle Fotos von den Wettbewerben und Tagessiegern direkt und ohne große Kosten in die Redaktion herunterladen können.

Zusammenfassend zeigte die Analyse der Berichterstattung ein sehr differenziertes Bild vom Luftsport. Das „Nahbild" und das Image des Luftsports, das durch die Vereine und ihre Aktivitäten in der Regionalpresse geprägt wird, war deutlich anders als das „Fernbild" der auflagenstarken überregionalen Medien. Negative Nachrichten (z.B. Unfälle) machten lediglich zehn Prozent der Berichterstattung aus, allerdings erreichen sie einen deutlich größeren Leserkreis, da negative Meldungen

Im Unterricht regelrecht abgehoben

überwiegend überregional in auflagestarken Medien publiziert wurden. Für die Akzeptanz des Luftsports vor Ort ist jedoch eine gelungene Vereinspräsentation - auch im Verbund mit mehreren Vereinen am Platz - in der lokalen und regionalen Presse unverzichtbar. Der Verein wird vor Ort über Köpfe und Charaktere einem breiteren Publikum sichtbar, was immens wichtig für die Akzeptanz des Vereins und somit des Luftsports in der Region ist.

Impressum DAeC-News

Hrsg.: Deutscher Aero Club e.V.
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Redaktion: U. Kirsch (verantw.),
P. Tursky-Hartmann
Beirat: I. Wördehoff
Adresse: Rudolf-Braas-Straße 20
63150 Heusenstamm
Tel.: 06104/6996-27
Fax: 06104/6996-11
http://www.daec.de
E-Mail: info@daec.de